

Natur- und Vogelschutzverein Umiken

Hans Huber
Präsident NVV
Villnacherstrasse 27
5222 Umiken

Telefon: 056 441 33 19
Mail: nvvu@thelochers.ch



Vogelschutzhütte:

Unsere vereinseigene Hütte im Sandbock kann auch für private Anlässe gemietet werden.

Mietkosten für

Mitglieder 30.– Fr.

Nichtmitglieder 50.– Fr.

Auskunft und Reservation beim Hüttenwart Willi Rutishauser

Telefon 056 441 35 75

Jahresprogramm 2003:

22. Februar	Arbeitstag
22. März	Tag des Waldes
29. März	Arbeitstag
18. Mai	Exkursion
23. August	Arbeitstag
7. September	Herbstwanderung
18. Oktober	Arbeitstag
25. Oktober	Raclette-Essen
Im November	Basteln für Kids
22. November	Papiersammlung
23. Januar 04	Generalversammlung

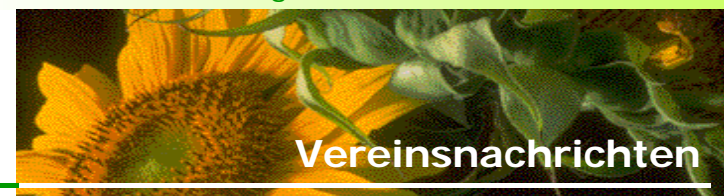
Hüttenhocks ab 19 Uhr

- 12. April,
- 10. Mai,
- 14. Juni,
- 9. August,
- 13. September,
- 11. Oktober,
- 13. Dezember



Ausgabe 23 Jahrgang 6
Mai 2003

Natur- und Vogelschutzverein Umiken



In dieser Ausgabe:

Arbeitstag: Holzen	2
Rückblick	4
Vorschau	5
Unsere Vögel - Vom Aussterben bedroht?	6
Tag des Waldes	7
Jahresprogramm	8
Hüttenhocks	8
Adressen	8

Dank des Präsidenten

Ich möchte nochmals allen Helferinnen und Helfern recht herzlich danken für ihren Einsatz bei der Renovation der Vereinshütte in den letzten beiden Jahren und für die gute Kameradschaft. Ich hoffe, wir werden weiterhin viele gemütliche Stunden zusammen verbringen, sei es an einem Hüttenhock oder bei einer anderen Gelegenheit.

Hans Huber

(Siehe dazu auch die Arbeitsstatistik auf Seite 4)

Gesucht:

Vorstandsmitglied

Hätten Sie Lust, im Vorstand mitzuarbeiten?

Zur Ergänzung unseres Vorstandes suchen wir interessierte Mitglieder. Kontaktieren Sie eines unserer Vorstandsmitglieder.

Themen:

- Exkursion: Naturlehrgebiet Ettiswil
- Arbeitstage
- Vom Aussterben der Vögel
- Exkursion: Tag des Waldes



SIE FINDEN UNS AUCH IM INTERNET!
<http://www.thelochers.ch/nvvu/>

Arbeitstage

Holzarbeiten

Nun ist sie weg!

Die Rede ist von der stämmigen, hochgewachsenen, leider aber kranken Buche direkt vor der Vogelschutzhütte. Sie war nicht nur eine Bedrohung für die Hütte, auch wegen der nahe gelegenen SBB Strecke musste wegen ihrer enormen Höhe etwas unternommen werden. Mit ihr fielen noch einige weitere kränkelnde Bäume auf den verschneiten Waldboden, um dem Jungwuchs wieder Platz zu machen. Dies bedeutete auch gleich genug Arbeit für die Vereinsmitglieder. Am ersten Samstag trafen sich ein kleines "Fähnlein der Aufrechten" und leistete Vorarbeit. Die Äste mussten entfernen, die Stämme gekürzt werden.



Am darauf folgenden Samstag, dem offiziellen Arbeitstag, trafen dann einige Mitglieder mehr ein. Somit konnte die Arbeit auf mehrere Hände verteilt werden. Es war schon eine bedeutende Arbeit. Abgesehen von der Menge, es war auch bitterkalt. Insbesondere die Stämme waren, unüblich nach den letzten wärmeren Jahren, ziemlich stark gefroren. Dies war für die weitere Verarbeitung nicht gerade förderlich.

Schliesslich mussten die zerkleinerten Hölzer zum Trockenplatz getragen und dort fein säuberlich aufgeschichtet werden.



Exkursion

Tag des Waldes

Auch die diesjährige Exkursion in unsere Wälder war wieder ein grosser Erfolg. Eingeladen hatten die Förster des Forstkreis II des Kantons Aargau anlässlich des „Tag des Waldes“.

Gezeigt wurden Holzarbeiten „Einst und Heute“. Die Bilder sollen einen kleinen Eindruck dessen vermitteln, wie das Arbeitsumfeld und die Arbeitsmethodik sich in den letzten 50 Jahren verändert haben.



Fällen eines Baumes früher



Kleiner Maschinenpark Heute

Auenwald

Silberreiher

Aufmerksame Beobachter wollen mind. einen Silberreiher gesichtet haben. Deshalb hier die Merkmale für weitere Beobachtungen:

Der Silberreiher ist etwa so gross wie der Graureiher und lässt sich anhand seiner weissen Färbung bestimmen. Der ebenfalls bei uns auftretende Seidenreiher ist deutlich kleiner als der Silberreiher und hat gelbe Zehen.

Bei uns tritt der Silberreiher hauptsäch-

lich im Winterhalbjahr von September bis April auf, wenn die Tiere abseits der Brutplätze umherstreifen. Daneben überwintert er auch im Mittelmeerraum und in Afrika.



Unsere
Vögel*Vom Aussterben bedroht?*

Nie zuvor haben Vögel weltweit so viele Federn gelassen wie in diesen Tagen. Seit dem Aussterben der Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren habe es keinen derart dramatischen Artenrückgang mehr gegeben, berichtet das Worldwatch Institute in Washington in einer Studie. In Deutschland seien sogar die Zahlen von Spatz, Mehlschwalbe und Feldlerche gesunken, berichteten Natur- und Vogelschützer in Bonn mit Verweis auf die neue Rote Liste der Brutvögel.

Laut Worldwatch Institute werden weltweit zwölf Prozent der Vögel - fast 1200 Arten - wahrscheinlich noch in diesem Jahrhundert aussterben. In der Untersuchung «Winged Messengers: The Decline of Birds» (Geflügelte Boten: Der Niedergang der Vögel) heißt es weiter, dass 99 Prozent der am schlimmsten bedrohten Vogelarten unter Faktoren leiden, die vom Menschen beeinflusst sind. Doch geht es nicht nur um die gefiederten Freunde des Menschen, sondern um diesen selbst. «Vögel sind wertvolle Indikatoren für die Lage der Umwelt. Mit ihrem Gedeih oder Verderb weisen sie auf Probleme, die auch dem Menschen bevorstehen», schreibt Studienautor Howard Youth. In Deutschland sei sowohl die Zahl der stark gefährdeten Arten als auch die der Vögel auf der so genannten Vorwarnliste gestiegen, sagte der Vizepräsident des Naturschutzbundes (NABU), Helmut Opitz. «Das ist die bittere Quittung für den sorglosen Umgang mit unserer heimischen Natur.»

Die negativen Bestandsentwicklungen machten selbst vor ehemals häufigen

Arten wie dem Spatz (Haussperling) und der Mehlschwalbe nicht halt, berichteten die Verbände. Es sei zu befürchten, dass manche dieser Allerwärtsarten schon innerhalb der nächsten zehn Jahre in ihrem Bestand gefährdet seien, wenn der negative Trend nicht durch gezielte Schutzmaßnahmen gestoppt werde.

«Die stärksten Bestandsrückgänge haben Wiesenbrüter wie Kiebitz, Uferschnepfe und Bekassine erlitten», sagte Hans-Günther Bauer, Präsident des DRV und Vorsitzender des Rote-Liste-Gremiums. Ähnlich sei es einer Reihe weiterer Feldvogelarten wie dem Rebhuhn oder der Feldlerche ergangen. Hauptursachen dafür seien die seit Jahrzehnten erfolgte Intensivierung und Technisierung der Landwirtschaft und die ökologischen Folgen der Überdüngung und Ausräumung der Landschaft.

Weltweit sind die Vögel laut Worldwatch Institute in erster Linie wegen des Verlustes ihres Lebensraumes durch das Abholzen von jährlich 50'000 bis 170'000 Quadratkilometern Waldfläche bedroht: Dies gefährdet das Überleben von 85 Prozent der am meisten bedrohten Vogelarten und wird selten durch ein neues Aufforsten ausgeglichen. Pestizide töten der Studie zufolge jährlich Millionen Vögel auf dem Land und im Wasser. Der illegalen Jagd für seltene Vogelarten fallen jährlich ebenfalls Millionen zum Opfer.

Instituts)(Leicht gekürzter Bericht des Worldwatch

Arbeitstage

Holzarbeiten

Die tausendmale Hin- und Herlaufen, dazu mit dem Gewicht der meterlangen Stücke auf dem Buckel veranlasste schliesslich einen, die anderen damit zu trösten, dass es sich schliesslich nur um das Produkt einiger Jahre Kohlendioxid und Sonnenstrahlen handle. Ich glaube, die in der Sache korrekte Aussage kam nicht überall gut an.

Die für den Kräftehaushalt erforderlichen Kohlenhydrate, Eiweisse, Fette und Kaffees Plus durften wir, wie in den letzten Jahren üblich ge-



worden, in unserer gemütlichen Hütte einnehmen.

Schliesslich trafen wir uns noch zu einem dritten Samstag, endlich bei strahlendem Sonnenschein. Den Rest der Bäume wurde diesmal dank technischen Hilfsmitteln zügig



bearbeitet. Mehr oder weniger müde massen wir gegen Abend unsere geleistete Arbeit selbstverständlich noch aus: Wir haben uns auf total 14 Ster geeinigt. Soll uns erst mal einer nachmachen.

Wir werden an unsere müden Knochen und die zahllosen Schweissperlen denken, wenn wir das nächste Mal wieder ganz gemütlich in der Hütte am Kamin von vergangenen Taten erzählen.

Rückblick...

*Renovation der Hütte***Einige Daten zur Renovation:**

Dachsanierung: 170 Std. (3 Tage)
 WC Erneuerung: 90 Std. (4 Tage)
 Boden, Küche: 200 Std. (4 Tage)
 Elektrisch: 40 Std. (3 Tage)

Unsere Hütte hat dank den beiden Mitgliedern Hans Dennler und Kurt Bärtschi eine neue Sitzbank erhalten. Getestet werden konnte sie bereits am letzten Hüttenhock vom 12. April 2003

25. Januar 2003: Paul-Scherrer-Institut

Gleich zu Beginn des neuen Vereinsjahres interessierten sich 22 Mitglieder für die Besichtigung des Paul-Scherrer-Instituts. Es war

für viele Anwesende ein ganz neues Erlebnis, so hoch stehende und komplexe Physik anschaulich zu erfahren.

März 2003: Mähen

Den diesjährigen Frühjahrsschnitt des Bahnbergs hinter dem Schulhaus besorgten Hans Huber und Fritz Hegnauer.

März 2003: Wasserpumpe

Nachdem unser Hüttenwart das Wasser einige Male im „Dorf“ holen musste, hat Willi Rutishauser sich der defekten Pumpe angenommen.

Die Reparatur ist gemacht, nun schöpft unsere Wasserpumpe besser denn je.

...und
Vorschau*18. Mai 2003: Exkursion „Ettiswil“*

Am Sonntag, den 18. Mai 2003 treffen wir uns zu einer Exkursion ins „Naturlehrgebiet Buchwald“ in Ettiswil Kanton Luzern. Die knapp zweistündige Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Feldstecher mitnehmen! Gutes Schuhwerk wird empfohlen.

Wir treffen uns um 8.30 Uhr beim Gemeindehaus Umiken. Bitte auf beiliegender Anmeldung angeben,

ob eine Mitfahrgelegenheit gewünscht wird. Verpflegen werden wir uns aus dem Rucksack.

Am Nachmittag besteht die Möglichkeit zum Besuch des landwirtschaftlichen Museums.

Alles in allem verspricht diese Exkursion recht interessant zu werden.

23. August 2003: Arbeitstag

Im August ist der nächste Arbeitstag angesagt. Was genau für Arbeiten anstehen werden, wird zu gegebener Zeit noch bekannt ge-

geben. Auf alle Fälle freut sich der Vorstand wieder auf recht viele Helferinnen und Helfer.

Hüttenhocks

Wie Sie der letzten Seite entnehmen können, finden auch in den Sommermonaten Hüttenhocks statt. Sie und Ihre Angehörigen und Bekannten sind zu diesen wie auch allen andern Anlässen herzlich willkommen.

